

Nichach - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 31.

1. August 1858.

Bekanntmachung.

Martin Schreier wegen Körperverletzung
betr.

Dem ledigen Dienstknechte Martin Schreier von
Thalmannsdorf ist auf unbestimmte Zeit der Besuch
sämtlicher Wirthshäuser des Landgerichts Nichach
und der Umgegend von Thalmannsdorf auf 4 Stun-
den untersagt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nichach, den 17. Juli 1858.

Königl. bayer. Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

An den Magistrat der Stadt Nichach und
sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Die Besteuerung des Getreide- und Holz-
handels betr.

Mit Bezugnahme auf die hohe Regierungs-Ent-
scheidung vom 18. d. M. Nro. 44,779 rubr. Betreffs
Kreis-Amtsblatt S. 1552 ergeht hiemit der Auftrag,
jedesmal am 16. Febr. und 16. Juli ein Verzeichniß
der im Gemeindebezirke sich befindlichen Holzhändler
in Vorlage zu bringen.

Nichach, 26. Juli 1858.

Königl. Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

S. Grabl wegen Erzeßen betr.

Dem Müller Simon Grabl von Schiltberg ist der
Besuch sämtlicher Wirthshäuser des Landgerichtsbe-
zirkes Nichach auf unbestimmte Zeit vorläufig verboten.

Der Stadtmagistrat Nichach und sämtliche Ge-
meindenvorsteher haben dieses mit dem Anbange öffent-
lich bekannt zu machen, daß Wirthe, welche den Si-
mon Grabl in ihren Wirthslokalen dulden, eine Strafe
von 1—10 fl. zu gewärtigen haben.

Nichach, 12. Juli 1858.

Der fgl. Landrichter.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Amortisation einer Forderung betr.

Auf das Anwesen des Joseph Landmann von
Stöckach wurde nach Inhalt des Uebergabsbriefes vom
3. März 1825 unterm 1. Juni 1826 für den Aus-
träger Joh. Näsl von Friedberg zur Sicherheit einer
unverzinslichen Forderung von 200 fl. Hypothek ein-
getragen.

Nachdem weder Joh. Näsl noch Anverwandte des-
selben ausfindig gemacht werden können, von Seite
des Joseph Landmann auch behauptet wird, daß diese
Forderung längst nicht mehr existirt, so wird Johann
Näsl oder dessen Erben aufgefodert,

innerhalb sechs Monaten

von heute an ihre Ansprüche bezüglich dieser Forde-
rung gegen Jos. Landmann dahier geltend zu machen,
widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit dieselbe als er-
loschen erklärt, und die Löschung im Hypothekenbuche
vollzogen werden wird.

Friedberg 22. Mai 1858.

Der fgl. Landrichter
Widder.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden am
Donnerstag den 5. August

Vormittags 10 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Magistrats circa 50 Ztr. bleierne Röhren versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Am 24. Juli 1858.

Magistrat der kgl. Stadt Friedberg.
Halter, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Friedberg und sämtliche
Gemeindeverwaltungen.

Die Besteuerung des Getreides und Holzhandels betr.

Sämmtliche Gemeindeverwaltungen des diesseitigen Bezirkes, sowie der Stadtmagistrat Friedberg werden beauftragt, die im Gemeindebezirke vorhandenen Holzhändler zu verzeichnen und über den Ab- und Zugang jeden Jahres am 1. Febr. und 1. Juli ein

Münchener und Nacherer Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem im Einvernehmen mit Herrn Ferd. Ebner in Augsburg das k. Landgericht Friedberg, exel. der Gemeinde Lechhausen, von dessen Agentur abgetrennt und für dasselbe eine eigene Agentur in der Hand des Lotto-Collecteurs, Herrn Andr. Kell in Friedberg errichtet wurde, bringt Unterzeichnete solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an ihre Versicherten in diesem Bezirk, sich fortan in allen Beziehungen zu ihr an Herrn Andr. Kell wenden zu wollen.

München, 18. Juli 1858.

Die General-Agentur.

Joh. Vor. Schäßler.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, erlaube ich mir, meine Dienste zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage prompter Bedienung ergebenst anzubieten.

Friedberg, 20. Juli 1858.

Andr. Kell

Rechnungs-Abschluß von 1857.

Grundkapital	fl.	5.250.000 —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1857		
(excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	3.012.425 1
Prämien-Reserven	"	4.450.157 36
	fl.	12.712.582 37
Versicherungen in Kraft während d. J. 1857	"	1.504.234.443 —

Friedberg, 26. Juli 1858

Die Agentur Friedberg
Andr. Kell

Verzeichniß bei Vermeidung einer angemessenen Ordnungstrafe anher in Vorlage zu bringen.

Friedberg, 29. Juli 1858.

Der königl. Landrichter
Widder.

Privat-Anzeigen.
Capitalien

zu jeder beliebigen Größe werden von Unterzeichnetem stets fort besorgt und sind von Gesuchstellern Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kauf- oder Uebernahmsbriefe vorzulegen.

Hugo Höfle, Commissionär
Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Ich erkläre hiemit freiwillig, daß ich die Unbescholtenheit des Schlossermeisters Joseph Hien zu Thierhaupten nicht im mindesten in Zweifel ziehe.

Marziz Baumann,
Schuhmachermeister und Gemeindevorsteher in Thierhaupten.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht Nischach statt.

Donnerstag 5. August Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Froschmaier von Scheuern wegen Verbrechen der Körperverletzung.

An demselben Tag Nachmittags 1/3 Uhr. Untersuchung gegen Schwest Rappelmayer von Knodorf wegen Bestechung.

Am nämlichen Tag Nachmittags 4 Uhr. Untersuchung gegen Ursula Gerrer von Ingolstadt wegen Unterschlagung.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nischach.

Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 8 Uhr. Josef Schübl von Echheim wurde wegen Verbrechen der ungewollten unfreiwilligen Unzucht zu 1 1/2 jährigen Arbeits-hausstrafe verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Vormitt. 10 Uhr. Anton Brantl von Sappensfeld wurde wegen Bestechung der Gendarmerie in eine Geldstrafe von 36 fl. mit Confiskation des angebotenen Geschenkes pr. 18 fl. verurtheilt.

An demselben Tag Nachm. 3 Uhr. Rupert Häckl von Gerolsing erhielt wegen Vergehens der Körperverletzung eine 45tägige doppelgeschärfte Gefängnißstrafe.

Verschiedenes.

Eine verunglückte Zahnoperation.

In W. verursacht eine komische Operation viel Gelächter. Ein Chemann, der durch einen kranken Zahn vielen Schmerzen ausgefetzt war, ließ sich, während seine Frau ausging, da sie der Operation nicht beiwohnen wollte, einen erst angehenden Zahnarzt holen, um sich seiner Kunst mittelst Schwefeläthers zu unterziehen. Der Zahndoktor machte von seinem Apparat Gebrauch, konnte aber wahrscheinlich selbst noch nicht mit demselben umgehen, denn nach wenigen Minuten schloß er selbst neben dem auf dem Sopha sitzenden narcotisirten Patienten fest ein. Als kurze Zeit darauf die Frau wieder nach Hause kam, sah sie zu ihrem unbeschreiblichen Schrecken die beiden Männer betäubt und leblos neben einander sitzen und war sogleich als Ohnmächtige die dritte im Bunde. Der herbeigeeilte Diener und das Stubenmädchen brachten endlich nachdem sie den Betäubten verschiedene Gläser Wasser ins Gesicht gegossen, dieselben wieder zur Besinnung. Der Hausherr freute sich herzlich seinen kranken Zahn ohne allen Schmerz los geworden zu sein und bewunderte nur die Großmuth des jungen Doktors, der hartnäckig jedes Honorar von sich abwies, bis er endlich nach einer halben Stunde durch in doppelter Heftigkeit wiederkehrenden Schmerz gewahr wurde, daß er noch immer der Unglückliche dieses kranken Zahnes sei.

Eine Schildwache in der Kirche.

Der „Ami des familles“ erzählt folgende Anekdote: Vor einigen Jahren kam das ...te Regiment nach Orleans in Besatzung. Seit Ankunf dieses neuen Regiments bemerkte der Pfarrer der Kathedrale mit Erstaunen einen Soldaten, der sich jeden Tag von 1—3 Uhr unbeweglich und ferkengerade in der Mitte der Kirche am Gitter des Chors aufstellte. Eines Tages, als der Hauptmann mit seiner Frau die Kirche besichtigte, ließ ihn der gute Pfarrer, welcher schon lange gewünscht hatte, den Schlüssel dieses Räthsels zu besitzen, in die Sakristei rufen und erzählte dem Offizier das Vorgefallene. „Warten Sie einen Augenblick“, fügte er bei, „der Mann wird sogleich kommen.“ Es schlägt 1 Uhr und der Soldat ist in der That auf seinem Posten. „Ich kenne den Mann sehr wohl“, sagte der Hauptmann, als er ihn sah, „er ist ein vorzüglicher Soldat und ein herzensguter Junge.“ Man ließ ihn kommen. „Was machst du denn da?“ frug sein Chef. „Mein Kapitän, ich stehe zwei Stunden Schildwache für den lieben Gott. Sehen Sie, Kapitän, ich kann nicht anders, ich muß... Ueberall sind Schildwachen: der General hat 2, der Oberst hat 1, der Präsekt hat 1. Alles hat Schildwachen. Wenn ich dann hierher komme, so denke ich: aber der liebe Gott ist ja noch mehr, als alle diese Herren... und er hat keine Schildwache. Nun, ich, ich stehe Schildwache bei ihm, so oft ich frei bin und versichere Sie, daß die Zeit mir dabei nicht länger wird, als anderswo, Kapitän.“

Schiedsrichterlicher Spruch eines Eckenstehers.

Ein Gutsbesitzer in Gelle wollte seiner kranken Schwägerin in Berlin eine Eselin franco auf der Eisenbahn schicken; aber die Offizianten hatten für dergleichen Fracht keine Taxe, und wollten deshalb besagten Esel nur unfrancirt mitnehmen, damit der Fahrpreis in Berlin bestimmt würde. Der Versender willigte ein. In Berlin angekommen, weiß man dort ebenfalls nicht, was die Eselin bezahlen soll, und folgt endlich dem Rathe eines Eckenstehers, der, zum weiteren Transport des Thieres ausersehen, die Verhandlungen mit angehört hatte und nun meinte: „Z, der muß bezahlen, was die erste Klasse kostet, denn man sagt ja, wer in der ersten Klasse fährt, der ist ein Esel.“

Der pünktliche Gast.

Der Engländer Scott aus Greter reiste bis zu seinem achtzigsten Jahre, wo er 1817 starb, in Handelsgeschäften beständig umher. Seine Pünktlichkeit, sein bemessenes Verhalten und sein unermüdeten Fleiß erwarben ihm ein großes Vermögen.

Die Eigenthümer der Wirthshäuser in Devonshire

und Cornwallis, in welchen er einzukehren pflegte, wußten seit vielen Jahren den Tag und die Stunde seiner Wiederkunft.

Einst kehrte ein Reisender in einem kleinen Wirthshause in Cornwallis zu Port Isaac ein, um zu Mittag zu essen. Der Küchenzettel gefiel ihm nicht; da er eben eine Ente am Feuer braten sah, so verlangte er diese. Der Wirth antwortete, sie sei für Herrn Scott aus Greter bestimmt.

„Ich kenne Herrn Scott recht gut,“ erwiderte der Reisende: „er ist aber nicht hier, gebt mir also die Ente.“

„Sehr wahr,“ entgegnete der Wirth: „Herr

Scott ist nicht hier; aber vor sechs Monaten, als er hier war, hat er diese Ente auf heute um 2 Uhr bestellt.“

Zum Ersäunen des Reisenden trat Scott gerade in den Hof, es fehlten nur noch fünf Minuten an zwei Uhr.

Preise der Trockenfutter vom 17. Juli bis 23. Juli.

324 Ztr. Heu per Zentner mittlerer Preis 1 fl. 40 fr.
 — Ztr. Ohmat per Ztr. — fl. fr. — 78 Ztr. Roggenstroh per Ztr. 1 fl. 10 fr. 13 Ztr. Weesstroh per Ztr. — fl. 40 fr.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 24. Juli 1858.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	137	135	2	17	4	16	24	15	20	2215	16	—	21	—	—
Korn	183	183	—	10	34	10	25	10	10	1907	39	1	1	—	—
Berste	5	5	—	11	—	10	50	10	36	54	12	—	16	—	—
Haber	85	80	5	9	9	8	38	8	9	690	58	—	33	—	—
Summa	410	403	7							4868	5				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Dnt.	Eth.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	3	—	Waizen Mundmehl oder Auszug.	6 1
Ruhfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	2	—	Waizen Semmelmehl	5 1
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	4	1	—	Waizen Mittel- od. Roggenmehl	4 1
Schweinfleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	8	2	—	Waizen Nachmehl	3 1
Kalbfleisch	8 —	Halbbagen Laib	—	26	—	—	Korn Beutel- od. Brodmehl	3 —
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	20	—	—	Korn 1 Pfd. Roggenbrod	2 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Vechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Dnt.	Eth.	Wehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	—	—	Feines Mundmehl	1 53 —
Ruhfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	1	—	Semmelmehl	1 29 —
Rindfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	16	—	—	Waizenmehl	1 13 —
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Roggl	1	—	—	—	Geringeres Waizenmehl	57 —
Kalbfleisch	—	Bagen Laib	1	16	—	—	Roggenmehl	49 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	—	—	—	Nachmehl	19 —
1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. — pf.		1 Brtl. — 8 Maßl.		1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.		1 Maßl. 2 Dreißiger.		
1 Mezen — 2 Brtl.		1 Brtl. — 8 Maßl.		1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.		1 Maßl. 2 Dreißiger.		

München 24. Juli. Augsburg 23. Juli. Schrobenhausen 22. Juli. Friedberg 22. Juli.

Ort der Schranne	Teesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.			höchst.			höchst.			höchst.			höchst.		
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München	—	—	—	18 13	17 24	16 28	11 21	10 52	10 27	12 7	11 23	10 38	9 43	9 5	8 46
Augsburg	—	—	—	17 12	16 24	15 49	10 59	10 43	10 19	12 17	11 9	9 59	8 58	8 32	8 4
Schrobenhausen	—	—	—	17 32	16 40	15 —	11 7	10 34	9 58	—	—	—	9 30	8 55	8 18
Friedberg	6 45	6 22	5	9 17	48 16	26 14	52 10	50 10	38 10	26 —	—	—	9 29	8 59	8 29